Nr. 2158. Sonnabend, 21. November. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kammer-Präsidenten Fasinagel zu Trier den Rothen Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife, dem Kämmerei-Kassen-Rendanten Bormann zu Osterwick den Rothen Adler-Orden vierter Classe und dem Hegemeister Semper zu Sylingen das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Hofstaats-Secretär S. K. H. des Prinzen Albrecht, Hofrath Ströhmer, den Character als Geheimer Hofrath zu verleihen.

Dem Rechnungsrath Advena zu Warendorf, dem Kreis-Wundarzt Drobegg zu Linz, und dem Lehrer am Dom-Gymnasium Brandt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Förster Krause zu Sternebeck, so wie den Kasernenwärtern Strube und Goeritz zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Appellationsgerichts-Rath Delius in Köln den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen.

## (W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 21. November. Nach Berichten aus Shanghai vom 9. v. Mts. erwartete man, daß der Major Gordon nächstens die Stadt Soochow angreifen werde. Verstärkungen waren aus Taiping und Quinsan dorthin geschickt. Die Nachrichten aus Japan lauten ungünstig; bewaffnete Schaaren zeigen sich in der Gegend von Nangasaki; Satsuma und andere Fürsten rüsten sich zum Kriege.

## Politische Uebersicht.

Die „Altmärkische Zeitung" hat eine dritte Verwarnung erhalten. (S. unten.)

Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Preßverordnung vom 1. Juni haben in den weitesten Kreisen einen sehr tiefen Eindruck gemacht, namentlich aber die glänzenden Ausführungen des Abgeordneten Gneist (die wir nach dem stenographischen Berichte ausführlich mittheilen werden). Der Andrang zu der Sitzung des Hauses war ein ganz ungewöhnlicher; die Thürsteher an den Tribünen erklären, so stark sei die Betheiligung des Publikums noch niemals gewesen; schon von 10 Uhr ab harrte eine große Menge Menschen an dem Hause auf Einlaß und gleich nach Eröffnung der Thüren, eine Stunde vor Anfang der Sitzung, waren die Tribünen bis auf den letzten Platz gefüllt, so daß viele Personen, die etwas später kamen, trotz ihrer Eintrittskarten wieder fortgehen mußten; andere warteten geduldig stundenlang auf den Treppen, um etwa freiwerdende Plätze gleich in Besitz nehmen zu können. Die Temperatur in dem so überfüllten Hause war daher schon bei Beginn der Sitzung wahrhaft schwül und von Stunde zu Stunde wurde die Luft drückender und unerträglicher. Die mangelhafte Einrichtung des Hauses machte sich in jeder Beziehung fühlbar. Von einem neuen Parlamentsgebäude verlautet jetzt nichts.

Die Budgetcommission des Hauses der Abgeordneten hat gestern den Hagen'schen Antrag, das Budget für 1864 zuerst zu berathen, ohne Discussion so wie ohne Widerspruch des Commissars für das Finanzministerium Geh. Rath Moelle einstimmig angenommen, ist darauf sofort in die Berathung der Etats der directen und indirecten Steuern und des Salzmonopols eingetreten und hat diese Etats gleich durchberathen. Ueberhaupt wird die Budgetcommission ihre Arbeiten dieses Mal möglichst beschleunigen; unter den gegenwärtigen Umständen ist die thunlichste Vereinfachung der Berathung unter Weglassung aller sonst üblichen allgemeinen Anträge (auf Ersparnisse, Verbesserungen u. dgl.), so ziemlich der einstimmige Wunsch in der liberalen Majorität. Nur die Ausscheidung der Reorganisationskosten beim Militairetat wird die Budgetcommission einigermaßen aufhalten.

Zu Montag ist die Einbringung der Militairnovelle im Hause der Abgeordneten zu erwarten; von interessanten Wahlen kommt wahrscheinlich die des Herrn Wantrup zur Berathung.

Der Senat der Universität Königsberg hat den Geh. Rath Prof. Schubert zum Vertreter im Herrenhause erwählt (an Stelle des verstorbenen Geh. Rath Voigt) und soll derselbe geneigt sein, eine Wahl anzunehmen. Dadurch würde ein Mandat für das Abgeordnetenhaus erledigt.

Die Zollconferenzen in Berlin sind nach mehrtägiger Unterbrechung jetzt, nachdem für die Vertreter die nöthigen Instructionen ihrer Regierungen eingegangen, wieder aufgenommen und wird gegenwärtig über den Tarif verhandelt.

Der Bundestag ist in den letzten Tagen in nicht geringer Verlegenheit gewesen. Die Sitzung, welche am 19. stattfinden sollte, ist auf heute verschoben, weil man noch nicht wußte, was in diesem entscheidenden Augenblick, wo nun einmal schlechterdings ein Entschluß gefaßt werden muß, zu thun sei. Der dänische Bundestagsgesandte meldete, er sei von dem neuen Könige Christian als Gesandter bestätigt und werde ihn vertreten; aber gleichzeitig meldete auch der badische Bundestagsgesandte Herr v. Mohl, daß er von seiner Regierung und von dem Erbprinzen von Augustenburg beauftragt sei, denselben als legitimen Erben und deutschen Bundesfürsten zu vertreten. Inzwischen wurden nun auch die holsteinischen Ständemitglieder in Frankfurt angemeldet. Der Bundestag war diesen Thatsachen gegenüber noch nicht in der Lage, eine Sitzung zu halten, denn nur wenige Gesandten hatten ausreichende Informationen. Der Telegraph ist bis heute von Frankfurt a. M. sehr thätig gewesen. Heute soll die entscheidende Sitzung stattfinden. Zunächst liegt der Antrag des Herzogs von Coburg-Gotha vor, die Anerkennung des Erbprinzen von Augustenburg auszusprechen. So weit bis jetzt verlautet, werden sich Baden, Weimar, Meiningen, Oldenburg und auch Hannover diesem Antrag anschließen. Von Baden wird ein noch weiter gehender Antrag erwartet.

In einer zahlreich besuchten Bezirksversammlung in Berlin wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt: „Es ist die unabweisliche Pflicht des deutschen Volkes, ungesäumt mit allen Mitteln für die Rechte der Herzogthümer Schleswig-Holstein einzutreten und namentlich auf die Volksvertretungen und Regierungen dahin zu wirken, daß diesem Recht sofort thatsächlich, selbst mit Waffengewalt Geltung verschafft werde".

Die Militairpartei in Wien arbeitet wieder sehr lebhaft für die Politik der heiligen Alliance, daher die fortwährend auftauchenden Gerüchte von dem Rücktritt des Grafen Rechberg. So lange indeß die Uebereinstimmung zwischen England und Oesterreich, wie sie jetzt herrscht, fortbesteht, wird dieser Rücktritt schwerlich erfolgen.

Die neueren Berichte aus Kopenhagen bestätigen, daß das Drängen der Volksmassen (am 18. waren sie vor dem Königl. Schlosse versammelt) die Unterzeichnung der neuen schleswig-dänischen Verfassung durch den König Christian IX. beschleunigt habe.

Die schleswig-holsteinische Frage hat im Augenblick die Pariser Congreßfrage verdrängt. Was darüber verlautet, ist so unvollständig und widersprechend, daß es der Mühe nicht lohnt, es besonders aufzuzeichnen. Von Berlin aus wird officiös in Abrede gestellt, daß Preußen mit Oesterreich, England und Rußland wegen Feststellung eines Programms für den Congreß verhandelt. Ebenso wird von Paris aus die Nachricht, daß Rußland und Oesterreich in dieser Angelegenheit unterhandeln, für falsch erklärt. Thatsache scheint zu sein, daß Rußland seine Meinung über das Congreßproject in Paris noch nicht hat mittheilen lassen.

Der Wiener „Presse" wird aus London telegraphirt: England beantragt, daß den Punkten, über welche die Cabinete von London und Wien als maßgebend für ihre Auffassung des französischen Congreßvorschlages übereinkamen, noch eine ausdrückliche Verwahrung gegen jede Aenderung des Pariser Vertrages von 1856 hinzugefügt werde. Es heißt, daß Preußen diesen Antrag verwirft, weil die förmliche Aufstellung einer solchen Bedingung die Verständigung mit Rußland gefährden würde. Auch Oesterreich soll sich der Ansicht zuneigen, daß die Feststellung und Präcisirung der dem Congreß zu stellenden Aufgabe genüge, um dem Princip Geltung zu verschaffen, welches England wahren will.

### Deutschland.

Berlin, 20. Nov. Se. Majestät der König empfingen heute Mittag um 1 Uhr in Allerhöchstihrem Palais das Präsidium des Herrenhauses und nahmen die Adresse dieses Hauses aus den Händen des Präsidenten, Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, entgegen.

— Ihre Majestät die Königin Augusta ist gestern Nachmittag von Coblenz am großherzoglichen Hofe zu Carlsruhe eingetroffen.

— Der Herzog von Augustenburg und der Erbprinz leben in Preußen; der erstere auf Primkenau in Niederschlesien, der andere auf Schloß Dolzig in der Niederlausitz. Beide stehen auch in Preußischen Diensten; der Herzog als General der Cavallerie à la suite der Armee und der Erbprinz als Major à la suite des ersten Garde-Regiments. Dieser ist gegenwärtig 34 Jahre alt und mit der Prinzessin Adelheid von Hohenlohe-Langenburg vermählt, aus welcher Ehe bisher nur zwei Töchter entsprossen.

* Die Gerüchte von dem Eintritt des Hrn. v. d. Heydt in das Ministerium v. Bismarck erhalten sich.

— Aus der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses tragen wir noch Folgendes nach: Finanzminister v. Bodelschwingh: Es sei in diesem Jahre, wie dem Hause hinlänglich bekannt, eine Zollconferenz zusammengetreten und habe dieselbe auf den Wunsch mehrerer der betr. Gewerbetreibenden sich über die Abänderung einzelner zwar nicht wesentlicher, aber doch wichtiger Tarifsätze vereinigt, so wie den Beschluß gefaßt, daß diese Tarifänderungen schon vom 1. Januar 1864 ab in Wirksamkeit treten sollen. Da nach den Zollvereinsverträgen und § 13 des Zollgesetzes vom 23. Januar 1824 solche Tarifänderungen mindestens acht Wochen vor der Giltigkeit öffentlich bekannt gemacht werden müssen, habe die Regierung sich genöthigt gesehen, eine vorläufige Verordnung zu erlassen, für die sie die verfassungsmäßige Prüfung und Beschlußfassung nachsuche; die betr. Kgl. Verordnung datire vom 20. September d. J.

Abg. Michaelis rügt, daß, trotzdem das Haus bereits seit acht Tagen constituirt sei, nicht sofort, sondern erst heute die Vorlegung dieser Verordnung erfolge und ersucht die betr. Commissionen, diesen Umstand ihrer Cognition zu unterziehen und die geeigneten Vorschläge zu machen, damit nicht etwa aus diesem Falle sich ein Präjudiz über die Bedeutung des Wortes „sofort" herausbilde.

Der Finanzminister legt darauf die allgemeine Rechnung über den Staatshaushaltsetat der Jahre 1859 und 1860 mit den Bemerkungen der Oberrechnungskammer einer Uebersicht der vorgekommenen Etatsüberschreitungen und sonstigen Anlagen, so wie die allgemeine Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Generalstaatskasse von 1860 nebst den Bemerkungen der Oberrechnungskammer zur Entlastung der Staatsregierung resp. Genehmigung der Etatsüberschreitungen und außerordentlichen Ausgaben vor; — desgleichen die allgemeine Rechnung über den Staatshaushaltsetat des Jahres 1861, nebst den Bemerkungen der Oberrechnungskammer und die allgemeine Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Rendantur des Staatsschatzes für dasselbe Jahr. — Sämmtliche Vorlagen gehen an die Budgetcommission.

Handelsminister Graf Itzenplitz bringt den schon im vorigen Jahre eingebrachten, aber im Hause der Abgeordneten nicht mehr zur Plenarberathung gelangten Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse derjenigen Actiengesellschaften, bei denen das Gesellschaftsunternehmen nicht in Handelsgeschäften besteht, wieder ein.

— (B. B.-Z.) Aus den vorgelegten Staatshaushalts-Etats dürften folgende Zahlen von Interesse sein: Der Prä-

---

## Stadt-Theater.

Die gestrige Benefiz-Vorstellung für Herrn Capellmeister Denecke war zugleich auch ein Benefizium für das Opernpublikum, denn Mozarts „Don Juan" stand auf der Tagesordnung. Das Haus zeigte sich, wenn auch nicht dicht gefüllt, so doch sehr gut besetzt und die anwesenden Mozart-Enthusiasten wurden im Verlaufe der Vorstellung in immer animirtere Stimmung versetzt, wozu auch gegründete Veranlassung vorhanden war, denn diese Don-Juan-Aufführung wies sich als eine sorgfältig vorbereitete und vorwiegend gut wirkende aus. Der Capellmeister machte sich damit selbst Ehre und die Mitwirkenden, bei denen die äußerste Anspannung der Kräfte ersichtlich war, strebten redlich danach, ihrem Führer Ehre zu machen. Dieser allgemein zu Tage tretende Fleiß erstreckte sich nicht bloß auf die Ausführung der Arien, — auch bei schwankenden und matten Opernvorstellungen werden sich im Sologesange die besseren Kräfte in der Regel vortheilhaft bemerkbar machen, — sondern auch auf ein exactes, harmonisch zusammenklingendes Ensemble, in welchem kein Sänger, wie man das leider sehr häufig wahrnimmt, nur zum Scheine da war, im Gegentheile aber seinen Part gewissenhaft und mit der nöthigen musikalischen Energie durchführte. Wir haben hier selten, um nur Einiges anzuführen, den Chor: „Hoch soll die Freiheit leben" und das Schluß-Allegro des ersten Finale so energisch und kräftig ausführen gehört, namentlich war der Tongehalt der vereinigten Solo- und Chorsoprane von prächtiger Wirkung. Man sieht, wie sehr die Ausführung einer Oper im Preise steigen kann, wenn von allen Seiten mit warmem Eifer, aber auch mit genügenden vorbereitenden Proben daran gegangen wird. Die Besetzung war im Wesentlichen die des vorigen Winters, denn wir begegneten wieder der Donna Anna des Frl. Hülgerth, dem Don Juan des Herrn Funk, dem Leporello des Herrn Emil Fischer, dem Octavio des Herrn Louis Fischer, der Zerline des Frl. Hofrichter, — neu war Frl. Brenken als Elvira und Herr Eichberger als Komtur — aber während die vorjährige Don-Juan-Aufführung kalt ließ, erwärmte die diesmalige in einem Grade, daß die Temperatur im Auditorium sich zu einer südlichen steigerte und der Beifalls-Acclamationen, so wie des Hervorrufens in die Scene kein Ende war. Bei dem befriedigenden Totaleindruck der Vorstellung wollen wir das weniger Gute und die Schattenseiten nicht weiter specialisiren und nur wünschen, daß dem Publikum noch recht oft das Benefizium gelungener Opern zu Theil werden möge. Schließlich sei noch bemerkt, daß es der Würde des edeln Tonwerkes unangemessen ist, die albernen Gerichtsdiener-Scenen, welche wir schon für immer ausgemerzt glaubten, beizubehalten. Auch wurde von dem für Verwandlungen bestimmten, an und für sich zweckmäßigen Zwischenvorhang ein gar zu häufiger, den raschen Gang der Handlung lähmender Gebrauch gemacht. Es war dies besonders auffallend in dem ersten Finale, dessen Zerlegung in mehrere einzelne Theile, während es doch als ein zusammenhängendes musikalisches Ganzes concipirt ist, von Mozart gewiß nicht gebilligt werden würde.

Markull.

— In diesen Tagen wurde in Berlin ein eigenthümliches Familienfest gefeiert, eine Kindtaufe, an der sich das ganze Gewerk betheiligte, dem der glückliche Vater angehört. Es handelte sich um die Taufe des siebenten Zwillingspaares.

— Das Lindell-Hotel in St. Louis, dieses Monstre-Hotel, nach dem Pariser Hotel de la Paix das größte der Welt, dessen Bau unter den günstigsten Auspicien im Jahre 1856 von einer Actiengesellschaft begonnen wurde, ist jetzt seiner Vollendung nahe, bei der gegenwärtigen unheilvollen Zerrüttung Missuris durch Krieg und Parteiung gleichsam ein verfrühtes Monument der Größe, zu welcher St. Louis trotz alledem berufen scheint. Es hat eine Fronte von 272 Fuß und eine Tiefe von 227. Der Speisesaal ist 233 Fuß lang und 45 breit; das Haus wird 1400 Gäste zur Zeit beherbergen können. Es ist 7 Stockwerke hoch; die zu diesem Aufbau verwandten Mauersteine werden hinreichen, eine Fläche von über 38 Acres zu pflastern. Außerdem enthalten die Grundmauern 8000 Ruthen Rollstein und die Fronte 35,000 Cubikfuß behauene Steine. Es wurden 14,800 Centner Guß- und Schmiedeeisen und für Dachrinnen ca. 8240 Pfd. Kupfer verwandt, der Gypsbewurf umfaßt eine Fläche von 27 Acres, die Zahl der Fenster ist 810, die der inneren Thüren 650, das Spiegelglas würde eine Acre, die Estriche deren sieben bedecken. In gerader Linie ausgelegt würden die Wandleisten 13 Meilen lang sein und die Inwohner können durch die breitern und höhern Corridore eine Morgenpromenade von 1¼ engl. Meilen machen, ohne zweimal denselben Flur zu betreten. Außer den marmornen und andern Fließen, welche den Fußboden der Hallen bilden, wurden 300,000 Fuß Dielen gelegt, zu deren Bedeckung 30,000 Yards Teppiche erforderlich sind. Zweiunddreißig Tons Fenstergewichte wurden verwandt, 16,000 Fuß Gasröhren, 120,000 Pfund bleierne und 30,000 Pfund eiserne Wasserröhren, außerdem 87,700 Fuß eiserne Heizungsröhren. Der Apparat der Glockenzüge enthält 32 Meilen Draht; drei colossale Wasserbehälter, in welche 30,000 Gallonen Wasser aufgepumpt werden, um von da aus alle Theile des Gebäudes zu versorgen, ruhen auf dem Dache. Die Baukosten betragen 950,000 Dollars; der Werth des im Mittel des obern, fashionablen Stadttheils belegenen Grundstücks wird auf 327,000 Dollars geschätzt, und wenn man das bis zum nächsten Monat vollständige Mobiliar und Hausgeräth, von welchem bereits für 200,000 Dollars geliefert wurde, hinzu rechnet, so repräsentirt das Hotel ein Besitzthum von anderthalb Millionen Werth.

sident des Staatsministeriums erhält in der Eigenschaft als solcher 10,000 Thlr. und freie Dienstwohnung; der Präsident ist Herr v. Bismarck, der in seiner Eigenschaft als Minister der auswärtigen Angelegenheiten fernere 16,000 Thlr. incl. 6000 Thlr. Repräsentationsgelder, zusammen also 26,000 Thlr. bezieht und ebenfalls eine freie Dienstwohnung hat.

— (B. B.-Z.) Den Polizeibeamten, welche Versammlungen hiesiger Vereine unter Berufung auf die Polizeistunde aufgelöst haben, ist ein Verweis ertheilt worden.

— Die liberalen Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung halten jetzt regelmäßige Vorbesprechungen, die jeder Sitzung vorangehen und am Dienstag in der Theerbusch'schen Ressource abgehalten werden.

— Die Rede des Abgeordneten Dr. Joh. Jacoby, gehalten vor seinen Wählern am 13. d. M. zu Berlin, ist confiscirt worden.

— Der Handlungsdiener Former sollte wegen Majestätsbeleidigung hier zur Haft gebracht werden. Flüchtig geworden, wird er nun steckbrieflich verfolgt.

— Der „Fortschritt" enthielt in Nr. 11 einen Artikel unter der Ueberschrift: „Ein Brief vom Strande", und in Nr. 17 einen Artikel unter der Ueberschrift: „Rückblicke auf die Woche". Walesrode war deshalb wegen Beleidigung des Staatsministeriums und wegen Schmähung obrigkeitlicher Anordnungen vom Criminalgerichte zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Auf die von Walesrode gegen dieses Erkenntniß eingelegte Appellation hat das Kammergericht denselben zwar der Beleidigung des Staatsministeriums nichtschuldig erklärt, im Uebrigen aber das erste Erkenntniß und die Strafe bestätigt.

— (B. A. Z.) In Königsberg ist das „Leben Jesu" von Renan confiscirt.

— Der Abgeordnete, Ober-Regierungsrath v. Diederichs (Mitglied der Fraction Bockum-Dolffs), beabsichtigt in Folge seiner Versetzung von Potsdam nach Marienwerder, wie in öffentlichen Blättern angekündigt wird, seine bei Potsdam belegene Besitzung zu verkaufen.

— Dr. Heinrich Schneider aus Brieg, der wegen seiner durch die Wahlen bethätigten Gesinnung aus seiner Stelle als Hilfslehrer am Gymnasium in Brieg entlassen worden ist, hatte sich nach Berlin begeben, um sich dort eine Existenz zu gründen. Der Abgeordnete, Commerzienrath L. Reichenheim hat denselben mit einem Jahrgehalt von 500 Thalern als Hauslehrer angestellt.

— Die dritte Verwarnung der „Altmärkischen Zeitung" lautet: „Die Verwarnungen, welche im Juni und Juli d. J. die Gesammthaltung der „A. Z." nach sich gezogen hat, haben leider nicht vermocht, eine Aenderung in derselben zu bewirken: denn das Blatt ist besonders in neuester Zeit fortgefahren, in verschiedenen Aufsätzen und Artikeln das Bestreben an den Tag zu legen, die Ehrfurcht und Treue gegen den König zu untergraben, zum Ungehorsam gegen die Gesetze und gegen die Anordnungen der Obrigkeit anzureizen, auch öffentliche Behörden und Staatsbeamte, so wie deren Anordnungen durch Vorbringung entstellter, resp. gehässig dargestellter Thatsachen, durch Schmähungen und Verhöhnungen dem Hasse und der Verachtung auszusetzen. Insbesondere sind die Nummern 61, 63, 68, 72, 83, 84, 85, 86, 87, 88 und 89 als solche zu bezeichnen, in welchen die vorbezeichneten Uebergriffe mehr oder weniger versteckt anzutreffen sind; einzelne dieser Aufsätze haben sich sogar so weit verirrt, daß sie der Königl. Staatsanwaltschaft Veranlassung gegeben haben, einzuschreiten und die gerichtliche Verfolgung der Gesetzes-Uebertreter zu beantragen. Da die Entstellungen und gehässigen Darstellungen in den Aufsätzen „Die Abgeordnetenwahlen" und „Politische Nachrichten" in der Nr. 89 des Blattes, wodurch öffentliche Staatsbehörden dem Hasse und der Verachtung ausgesetzt und zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufgereizt wird, einen neuen, hervortretenden Beweis liefert, daß die Zeitung sich nicht davon abbringen läßt, eine die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung zu beobachten, so ertheile ich 2c. Magdeburg, den 9. November 1863. Der Regierungs-Präsident v. Kotze."

— Es geht der „Voss. Ztg." aus Heidelberg nachstehende „Oeffentliche Erklärung" zu: „Die zur Gründung eines deutschen Protestantenvereins in Frankfurt a. M. am 30. September d. J. berufene Versammlung findet sich durch die Thatsache, daß seit einer Reihe von Jahren ungefähr 100,000 deutsche Protestanten in dem mittleren Herzogthum Schleswig durch obrigkeitliche Gewalt in dem freien Gebrauch ihrer deutschen Muttersprache in Schule und Kirche gehindert werden, zu folgender Erklärung bewogen: 1) „Sie erkennt darin einen unleidlichen Angriff auf die heiligsten Güter nicht bloß ihrer schleswigschen Brüder, sondern der gesammten deutschen Nation und Christenheit, indem dadurch der aufrichtige Verkehr der Gemeinde mit Gott gewaltsam unterbrochen und ihre Gemeinschaft mit dem reichen Schatze deutscher Geistescultur zerrissen wird. 2) Sie betrachtet es als eine Gewissenspflicht des deutschen Protestantenvereins, den so schwer bedrückten Brüdern ihr christliches Mitgefühl vor Gott und den Menschen auszusprechen und das lebhafte Verlangen an die deutschen Fürsten und Völker und an die christlichen Völker Europas zu stellen, daß dieser Noth endlich ein Ende gemacht werde. 3) Diesem Gegenstande soll die fortgesetzte Aufmerksamkeit des Protestantenvereins zugewendet werden, bis die volle Freiheit der deutschen Muttersprache in Schule und Kirche auch im Herzogthum Schleswig wiederhergestellt wird. Heidelberg, den 15. November 1863. Im Auftrage des deutschen Protestantenvereins, der Ausschuß. Dr. Baumgarten. Baurschmidt. v. Bennigsen. Dr. Bluntschli. Collmann. Dr. Ewald. Fritze. Hoffmann. Dr. F. Oetker. Rosenhagen. Dr. Rothe. Dr. Schenkel. Dr. Schwarz. Dr. Souchay. Dr. Steitz. Dr. Thudichum. Dr. Zittel."

— Das „Protest. Gemeindeblatt für Rheinland und Westphalen" bringt einen ausführlichen Aufsatz von dem evangelischen Pfarrer Henrici in Köln, der das Verhalten des Christen zur Staatsgewalt behandelt. Darin heißt es: „Im constitutionellen Staatswesen haben die Unterthanen einen gesetzmäßigen Einfluß auf die Staatsregierung erlangt, weil aus ihrer Mitte die Volksvertretung hervorgeht, ohne welche keine Staatsgesetze erlassen werden können; der Pflicht aber, sich so an der Fortentwickelung des Staates zu betheiligen, entspricht natürlich auch das Recht, dies nach freier gewissenhafter Ueberzeugung zu thun, ohne daß hierdurch der dem Könige und der Staatsregierung schuldige Gehorsam verletzt würde. Wenn nun aber Conflicte zwischen der Staatsregierung und der Volksvertretung eintreten, so sind wir in der übeln Lage, daß wir zum Gehorsam gegen beide verpflichtet sind, weil der Begriff der obrigkeitlichen Gewalt sich auch auf die verfassungsmäßige Volksvertretung erstreckt, und deßhalb die Forderung des Gehorsams nicht einseitig von dem einen oder andern Factor der Staatsgewalt für sich allein verlangt werden kann. In solchen Fällen wird das richtige Verhalten des Christen nur darin bestehen können, daß sich sein Gehorsam von den concreten Factoren der Staatsgewalt in oberster Linie auf die über ihnen stehende verfassungsmäßige Ordnung zurückzieht, daß er, absehend von seinen eigenen politischen Wünschen und Anschauungen, für die Aufrechterhaltung des bestehenden Rechtes eintritt und freimüthig die Partei des nach seiner Ueberzeugung beeinträchtigten Factors ergreift".

## England.

* Am 18. hat in London ein großes Polen-Meeting stattgefunden. Lord Campbell und Henessy traten als Redner auf. Man sprach sich für Anerkennung der Polen als kriegführenden Theil und für Unabhängigkeit Polens aus.

## Belgien.

Brüssel, 18. November. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer hat sich der Minister des Innern in der allerenergischsten Sprache gegen die Einwirkung der Beamten auf die Kammer-Wahlen erklärt und das Versprechen abgegeben, daß er, im Falle eine solche Einwirkung als erfolgt sich erweisen sollte, die strengsten Maßregeln gegen die betreffenden Beamten ergreifen werde.

## Frankreich.

Paris, 18. Nov. Gestern hat der gesetzgebende Körper entschieden, daß das Mandat Pelletans der gesetzlichen Stimmen-Majorität entbehre und deshalb ungiltig sei. Pelletan hat seine Sache selbst vertreten. Zum Schlusse wurde Pelletan eifrig und rief: „Das Pariser Volk hat am Wahltage nicht für diesen oder jenen hier anwesenden Mann, sondern für eine Idee, für die Freiheit gestimmt. (Widerspruch.) Nun, hat es nicht für die Freiheit gestimmt, würde es wohl für den Despotismus gestimmt haben? Nein, es hat gestimmt für die Prinzipien von 1789, diese ruhmreichen Abwesenden, die hier lange gesessen, die jetzt hier ans Thor pochen und Einlaß begehren, denn das souveraine Volk würde nicht souverain, nicht frei sein können —" (Großer Lärm.) Der Präsident machte dem eifrigen Redner bemerklich, daß die Wähler weder für Freiheit, noch für Despotismus, sondern für bestimmte Candidaten zu stimmen und in diesem Falle z. B. für ihn (Pelletan) gestimmt haben. Die Versammlung beschloß, das Mandat zu annulliren, und Pelletan verließ sofort den Saal. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auch die im ersten Bezirke des Vogesen-Departements erfolgte Wahl des Regierungs-Candidaten Grafen Courcier de Villers für ungiltig erklärt. Derselbe hatte 14,524, sein Concurrent Buffet aber 14,334 Stimmen erhalten. Es war aber constatirt, daß 611 Unberechtigte in die Wahllisten eingetragen und davon 482 bei der Wahl erschienen waren. Ganz dieselbe Unregelmäßigkeit ist bei der Wahl Curés in Bordeaux vorgekommen, wo 43 Unberechtigte den Ausschlag (13,384 gegen 13,344) gegeben haben. Heute wird die Legislative darüber entscheiden.

— In Paris werden drei Neuwahlen Statt finden. Pelletans Wahl wurde bekanntlich cassirt und Jules Favre und Havin, die in Paris und der Provinz gewählt wurden, haben die Wahl in der Provinz angenommen. Pelletan wird natürlich wieder in seinem Wahlbezirke als Candidat auftreten. An die Stelle Favres und Havins stellt die demokratische Partei Edouard Laboulaye und Garnier Pagès auf. Wie es heißt, sollen die Wahlen bald Statt finden, da die Regierung die Stimmung in Paris im Augenblick gerade nicht für ungünstig halte.

## Rußland und Polen.

△* Warschau, 20. November. Aus dem „Dziennik" erfahren wir, daß im Laufe einiger Tage in Radzyn eine, in Przasznisz eine, in Lomza zwei und in Lenczyce eine politische Hinrichtung stattgefunden haben. Nur bei der ersten Hinrichtung ist angegeben, was der Hingerichtete verschuldet hat, er hat nämlich einen russischen Unterofficier (im Kampfe?) getödtet. Die Execution in Przasznisz betrifft den Insurgenten-Anführer Orlik, und der in Lenczyce erhängte Franz Owczarek wird nur als „Staatsverbrecher" bezeichnet. Auch hier in Warschau ist uns für morgen früh eine Execution in Aussicht gestellt. Auf dem Glacis der Citadelle soll Joseph Piotrowski, der Sohn eines Musiklehrers, erhängt werden. Als Grund wird angegeben, daß er erstens in Warschau und an andern Orten unter verschiedenen Namen und mit falschen Pässen sich aufgehalten hat, und zweitens, daß er im Dienste der Revolution Werbungen betrieben, und zu diesem Zwecke eine Liste der Warschauer männlichen Einwohner von 18—45 Jahr entworfen hatte. Er war auch im Besitze eines zu seinem Posten bestimmten Siegels, welches bei den Schwestern Waszkowska aufbewahrt war, und wofür diese Damen nach dem Innern des Kaiserreichs verschickt wurden. Sie sehen, mit der Niederlegung des Statthalterpostens von Seiten des Großfürsten Constantin fängt man an, die Hinrichtungen in größerem Maßstabe zu betreiben. — In der Nacht von vorgestern zu gestern sind mehrere hervorragende Bürger, z. B. der vielleicht angesehenste hiesige Arzt Halobinski, die Notare Gebrüder Jasinski, der Advocat Tasitowski, der Hausbesitzer Bock u. A. verhaftet und nach der Citadelle abgeführt worden. Sie sollen, wie vor ein Paar Wochen eine Anzahl anderer anderer Bürger, (man weiß schlechterdings nicht weßhalb) nach Tobolsk, Pensa 2c. geschickt werden, und den Moment abwarten, wo es General Berg gelungen sein wird, das Königreich zu pacificiren. — Auch eine Anzahl Damen aus allen Ständen sind in derselben Nacht verhaftet worden, und auch sie werden wahrscheinlich deportirt werden. — In einer im „Dziennik" veröffentlichten Ansprache des Großfürsten an die im Königreiche agirenden Truppen dankt derselbe ihnen für den neuen Ruhm, mit dem sie unter seiner Leitung die Waffen Rußlands bedeckt haben. — Aus einer Veröffentlichung der Finanz-Commission ist zu entnehmen, daß die Absicht vorliegt, die an der Grenze unter dem Namen Chausseegeld erhobene Abgabe von polnischen Producten aufzuheben. Diese Steuer belastete am stärksten den Getreide- und Holzhandel.

Warschau, 17. November. (Schl. Ztg.) Die neuesten Befehle des Statthalters verbieten die Einfuhr von Blei, Sensen, Schnitz- und Küchenmessern, so wie von wohlfeilen, ordinären Gattungen Kaftans, Hemden, Beinkleidern, Strümpfen 2c. — „weil dieselben dem Publikum zugänglich und somit für die Aufständischen verwendbar sind!" — Das Correctionspolizeiamt hiesigen Kreises ist wegen Ueberfüllung mit politischen Delinquenten aus seinem bisherigen Lokale nach dem Hotel de Wilna verlegt. Die im ehemaligen Hotel d'Europe befindlichen Bäder sowie die dortige Restauration sind dem Publikum wieder zugänglich gemacht.

— Der österr. „Gen.-Corresp." wird von Paris geschrieben, Mieroslawski sei im Auftrage der polnischen National-Regierung nach Italien geschickt worden, um dort Lieferungen für Ausrüstung und Bewaffnung der polnischen National-Armee abzuschließen. Gleichzeitig erfährt die österr. „Gen.-Corresp." aus Genua, daß Mieroslawski von dieser Stadt einen jungen Polen, Namens Czynski, nach Neapel mit dem Auftrage geschickt habe, dort 6000 Kilogr. Schwefel für Rechnung der National-Regierung anzukaufen. Auch sind von Paris drei Arbeiter, welche die Fabrication von Zündhütchen verstehen, nach Polen abgegangen.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4½ Uhr Nachmittags.

**Frankfurt a. M., 21. Nov. Gutem Vernehmen nach hat Oldenburg am 17. Nov. eine Protestnote an den Minister Hall erlassen, welche den Regierungsantritt Christians IX. in Schleswig-Holstein als rechtlich unbegründet erklärt, und den ohne Rechtsgrund erfolgten Regierungsantritt als nicht bindend ansieht. Es legt Verwahrung ein, Weiteres vorbehaltend.**

## Danzig, den 21. November.

— Nach Nr. 47 des preuß. Handelsarchivs ist Sr. Majestät Kriegsschiff „Gazelle", von Schanghai kommend, am 8. August auf der Rhede von Yokuhama vor Anker gegangen. Im Einverständniße mit dem Vertreter der französischen Regierung hat der zur Zeit ebenfalls in Yokuhama weilende Königl. General-Consul v. Rehfues zum Schutz der europäischen Niederlassung 100 Mann von der Besatzung der „Gazelle" und zwei Geschütze an das Land setzen lassen.

* Das heutige Kreisblatt enthält „höherer Anordnung zufolge" an der Spitze die bei Eröffnung der Kammern gehaltene Thronrede.

* Gestern fand im Saale des Gewerbehauses eine zahlreich besuchte Versammlung der Mitglieder des politischen Vereins der Liberalen des Danziger Wahlkreises statt. Die Anträge des Vorstandes, in der nächsten Zeit alle 14 Tage eine Versammlung anzusetzen und möglichst populär gehaltene Flugschriften (namentlich über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses) zu verbreiten, fanden allseitige Zustimmung. Ferner empfahl der Vorstand namentlich für den Landkreis die Anschaffung des zu Gumbinnen erscheinenden „Bürger und Bauernfreundes." (Preis 4½ Sgr. vierteljährlich Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.) Nachdem H. Rickert eine kurze Uebersicht über den Ausfall der Wahlen, die Eröffnung des Landtages und die Vorlagen der Regierung gegeben, sprach Herr Dr. Lievin über die schleswig-holsteinische Frage. Derselbe gab eine kurze und klare Auseinandersetzung der geschichtlichen Verhältnisse und erwies die legitimen Rechte des Erbprinzen von Augustenburg auf Schleswig-Holstein. Freilich seien diese legitimen Rechte gerade von Oesterreich und Preußen durch Unterzeichnung des Londoner Protokolls im Jahre 1852 preisgegeben. Es sei unzweifelhaft, daß der deutsche Bund, wie es auch bereits die Fürsten von Baden und Coburg-Gotha gethan, den Herzog von Augustenburg anerkennen müßte. Auch Herr Rechtsanwalt Lipke sprach in diesem Sinne. Er bezweifelte indeß, daß Preußen unter den obwaltenden Umständen eine nationale Politik zu verfolgen im Stande sei. Er wies namentlich auf die Stellung derjenigen Partei zur nationalen Frage hin, deren hiesiges hervorragendes Mitglied die deutschen Fahnen als „dreifarbige Barrikadenlappen" bezeichnet habe. Schließlich wurden die eingegangenen Fragen beantwortet.

* Vorgestern wiederholte Herr Dr. Bail im Gewerbeverein den bereits am Montag im Handwerkerverein gehaltenen Vortrag über „Telegraphie". Redner erläuterte die heute eine so wichtige Rolle spielende Erfindung der Anwendbarkeit der Elektrizität und des Galvanismus zur Herstellung des Telegraphen, durch welche ein geistiges Communicationsmittel geschaffen wurde, das alle Raumentfernung auf Null reduzirt. Der Vortrag war begleitet von Experimenten an einem aufgestellten Zeiger- (Buchstaben-) und einem Druck- (Morse-) Telegraphen, von welchen der erstere den Lehrer Herrn Helmbrecht zum Verfertiger hat. Der allseitigste Beifall wurde Herrn Dr. Bail am Schlusse seines sehr klar und instructiv gehaltenen Vortrags zu Theil.

* Die Thätigkeit, welche Hr. Musiklehrer Mäcklenburg der Cultivirung des von ihm gegründeten Instrumentalmusikvereins, wie dem unter seiner Direction stehenden „Sängerbunde" widmet, hat so erfreuliche Erfolge gehabt, daß beide Gesellschaften vereint demnächst mit größeren Compositionen für Instrumental- und Vocalmusik vor das Publikum treten werden. Das erste dieser Concerte findet im Schützenhaussaale am 5. December nächsthin statt; das Programm dazu wird dieser Tage publizirt. Unter anderem werden wir auch die Ouverturen zu „Coriolan" von Beethoven und zu „Athalia" von Mendelssohn-Bartholdy und „die Gunst des Augenblicks" mit Orchesterbegleitung, von Markull, zu hören bekommen.

* Montag den 23. d. M. hält Herr Oberlehrer Schmidt im „Handwerkerverein" einen Vortrag „über Phidias und den griechischen Tempelbau." Außerdem wird Herr Dr. Semon „über Lebensversicherungen der Arbeiter" sprechen. Die wohlthätige Seite derselben hat Herr Dr. S. bereits als Eisenbahn-Arzt kennen zu lernen Gelegenheit gehabt, indem die meisten Eisenbahn-Arbeiter ihr Leben versichert haben.

* Aus dem Garten des Herrn Schapler zu Stadtgebiet wurde uns gestern ein Erdbeerstrauch präsentirt, der vollständig reife Frucht trug und Herr Admiralitäts-Secretair Stelaff erfreut sich eines Rosenstocks, der in seinem Garten zu Ohra in Blüthe steht.

* Es wird uns mitgetheilt, daß sich seit einiger Zeit hier mehrere Individuen zeigen, die ähnliche Blousen, wie die Dienstleute der concessionirten Gepäckträger-Institute tragen, aber aus diesen entlassen worden sind. Es ist anzurathen, genau auf die Nummer und Firma zu sehen.

♂ Elbing, 18. November. Nach längeren Vorbereitungen ist endlich ein allgemeiner Arbeiterverein bei uns ins Leben getreten. Derselbe hat nur die Tendenz, die intellectuelle und moralische Bildung des Arbeiterstandes nach Kräften zu fördern. Dennoch ist es natürlich, daß das Organ der specifisch Elbinger Reaction in dem neuen Vereine nichts Anderes als eine politische Gefahr sieht. Schon in der ersten, am 10. d. M. stattgehabten Versammlung des neuen Arbeitervereins sollte eine Störung ins Werk gesetzt werden. Aber dieselbe mißlang so gründlich, daß den intellectuellen Urhebern nichts übrig blieb, als in ihrem Leibblatte die edlen und patriotischen Motive der Ruhestörer zu glorificiren und von einem Fiasco zu fabeln, welches in der gestrigen zweiten Versammlung schon seine zweite thatsächliche Widerlegung gefunden hat. Zu derselben hatten über 300 Vereinsmitglieder aus dem Arbeiterstand sich eingefunden, die mit der größten Theilnahme und Aufmerksamkeit den Gesängen der Liedertafel, dem Vortrage des Maschinenfabrikanten Herrn Hamoruch über Luftschifffahrt und der Beantwortung verschiedener physikalischer und technischer Fragen zuhörten und auch theilweise an den Verhandlungen sich betheiligten. Auf ihren Referenten, der als unbetheiligter Zuhörer zugegen war, hat der ganze Verlauf der Sitzung einen entschieden günstigen Eindruck gemacht. Nur ein einziges komisches Intermezzo fiel vor. Es mußte nämlich ein Eindringling hinausgewiesen werden, der es sich durchaus nicht nehmen ließ, die Verhandlungen mit der immer wiederholten, geistreichen Bemerkung zu unterbrechen, daß den Arbeitern weder die Luftschifffahrt noch die Kugelgestalt der Erde zu irgend etwas nütze, sie brauchten nur Brod, und das müßten die Herren ihnen verschaffen.

♄ Thorn, 20. November. Der Bau unserer Weichselbrücke über den diesseitigen Hauptarm des Weichselstroms wird in wenigen Tagen vollendet sein, und der längst erwünschte Verkehr zwischen beiden Ufern, und namentlich zwischen Stadt und Bahnhof, mittelst einer Brücke nächstens eröffnet werden; mit Sehnsucht wird dieser Zeitpunkt erwartet. Das Bauwerk, nur in Holz, spannt sich in einigen zwanzig durch schön gegitterte Sprengungen getragenen Feldern mit einer gleichen Zahl von flach aufsteigenden mit Eisenbahnschienen auf der schärfsten Kante gesicherten Eisbrechern nicht ohne imponirenden Eindruck über den mächtigen Weichselarm. Die erforderliche Haltbarkeit hinsichtlich der Construction ist durch Probebelastungen vollkommen festgestellt, und namentlich in den be

deutenden drei Spannweiten geprüft, welche für den Wasserverkehr mittelst großer Holzflöße errichtet worden sind. Die hierzu erforderlichen sehr langen und starken Baumstämme, welche anderweit in der kurzen Zeit nicht zu beschaffen waren, wurden aus dem Walde zu Czenstochau in Polen geholt und mit der Eisenbahn, aller bekannten Hemmungen ihres Verkehrs in Polen zum Trotz, hierher befördert. Die Erleuchtung der ganzen Brücke mit Gas durch die städtische Gasanstalt, welche auch die des Bahnhofs übernommen hat, steht gleichfalls bevor. Man muß die Schwierigkeiten von Wasserbauten, und nun gar einer Brücke über den Weichselstrom in einer Festung, mit allen den kostspieligen und hemmenden Weiterungen, welche die Festungsbehörde bezüglich der geforderten fortificatorischen Sicherstellung verursacht, kennen, um den ganzen Umfang der neuen Schöpfung richtig zu würdigen. Mit einem Aufwande von nahe an 100,000 Thlr. durchgeführt, liefert sie das kaum dagewesene Beispiel, was ernster Wille mit technischer Umsicht, ganz besonders aber was die außerordentliche Energie einer Commune von ca. 15,000 Einwohnern in der verhältnißmäßig ganz kurzen Bauzeit Eines Jahres, trotz aller Hindernisse in Herbeischaffung von Material, Arbeitskraft und Geld zu Stande zu bringen vermag; ein Bauwerk, vor dessen offenbarem Wagniß der Staat, dem es eigentlich als Glied einer Hauptverkehrs-Straße obliegt, entschieden zurückschreckte, tritt hier mit dessen Wunderwerk, der Dirschauer Brücke, in eigenthümliche Rivalität und nimmt, freilich in anderer Beziehung, nämlich nach der Höhe des Muthes und der zu Gebote stehenden Mittel gemessen, mit denen es in Angriff genommen und vollendet worden, die gerechte Bewunderung in Anspruch. Dabei wird unwillkürlich gefragt, was hat denn der Staat, der doch für den allgemeinen Verkehr, wie für den der Ostbahn und der Festung selbst, für deren Vertheidigungsfähigkeit die Brücke ein anerkannt wichtiges Glied bildet, und welcher das Militair ohne Entgelt benutzt, die Hauptvortheile genießt, zu diesem Bau beigetragen? So viel bekannt, ist bis jetzt vom Staate Nichts gewährt, man hat sich beschränkt, weitere Befreiungen und Ermäßigungen des bisherigen Tarifs in Erwägung zu nehmen. Auch der in Aussicht gestellte Baubeitrag zur Brücke hat wenigstens deren Bau nicht gefördert, denn die Anschläge der nunmehr fertigen Brücke liegen noch zur Revision bei der technischen Oberbehörde vor.

## Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

☞ **Die heute fällige Berliner Mittags-Depesche war am Schlusse des Blattes noch nicht eingetroffen.**

**Hamburg**, 20. November. **Getreidemarkt** Weizen loco unverändert, ab Preußen unbeachtet, ab Dänemark eher fester gehalten, da London fester kömmt. — **Roggen** loco 1 Thlr. niedriger, pr. Ostsee flau zu 59 Thlr. Frühjahr offerirt, ohne Kauflust. — **Oel** pr. November 24, pr. Mai 24¾. — **Kaffee** ohne größere Umsätze. — **Zink** verkauft loco 1500 Ctr. und 1000 Ctr. November-Lieferung 11¾.

**Amsterdam**, 20. November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** geschäftslos. — **Roggen** loco stille, Termine 2 fl. höher. — **Raps** November 66½, September 67½. — **Rüböl** November 37¾, April 38.

**London**, 20. November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer **Weizen** fest; in fremdem beschränktes Geschäft, weil Verkäufer einen bis zwei Schillinge mehr verlangen. **Hafer** theurer. — Wetter trübe.

**London**, 20. November. Consols 91⅛. 1% Spanier 46¾. Mexikaner 37¾. 5% Russen 91. Neue Russen 86. Sardinier 89. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8½ ß. Wien 12 fl. 35 Xr.

**London**, 20. November. Nach dem neuesten Bank-Ausweis beträgt der Notenumlauf 21,097,470, der Metall-Vorrath 13,419,602 Lstr.

**Liverpool**, 20. November. **Baumwolle**: 4000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 28,760 Ballen. Middling Orleans 27¼, Upland 26¾. Surate 13—27½.

### Produktenmärkte.

**Danzig**, den 20. November.

**Lmp** [**Wochenbericht**] Nasse Witterung, Temperatur gelinde, an einigen Tagen bis 8 Grad Wärme. In England schönes Wetter vorherrschend. Die Getreideberichte des Auslandes zeigten mehr Festigkeit, doch scheint sich dieselbe nicht recht Bahn brechen zu wollen In England hat sich die kleine Besserung für alte Weizen behauptet, durch erhöhte Forderungen wurden größere Umsätze aber vereitelt. Unser Markt unterlag gleichen Schwankungen, und obgleich 900 Lasten Weizen umgesetzt wurden, ist doch der vorwöchentliche Preisstand erst heute wieder erreicht worden. Man bezahlte 124, 125/6, 127℔ bunt fl. 364, 375, 380; 127/8 128/9℔ desgl. fl. 384, 390; 130/1℔ fein bunt fl. 410; 131/2, 132/3℔ hellfarbig fl. 410, 420; 128, 131/2, 132℔ hellbunt fl. 400, 420, 422½; 131/2, 133, 133/4℔ hochbunt fl. 430, 432½, 437½; 133/4, 135/6℔ fein hochbunt fl. 440, 445; 136, 134℔ extra fein hochbunt fl. 450, 455 Alles pr. 85℔. — **Roggen** konnte nur zu weichenden Preisen placirt werden, das Exportgeschäft hat nachgelassen. Mangel an Schiffsraum beschränkte es noch mehr. Für umgesetzte 200 Lasten bezahlte man: 122/3, 124/5, 125/6℔ fl. 237; 123, 125, 127℔ fl. 240; 128, 128/9℔ fl. 243 pr. 125℔. Auf Lieferung nichts umgegangen. — **Gerste** ganz ohne Kauflust in Folge flauer englischer Berichte. 117/8, 118℔ große fl. 235—231, letzte Preise nicht mehr zu bedingen. — Weiße **Erbsen** sehr schwach zugeführt, dafür aber nur einzelne Liebhaber, nach Qualität fl. 270, 276, 285 bezahlt. — **Hafer** fl. 132—141 pr. 74 bis 79℔ bezahlt. — 31½ Lasten Leinsaat wurden zu unbekannt gebliebenen Preisen placirt. — Die dieswöchentliche bedeutendere Spiritus-Zufuhr, bestehend aus ca. 70,000 Qrt., hat aus Mangel an Speculanten so gut als möglich an Destillateure untergebracht werden müssen, und wurde auf 14, 13⅚, 13½, 13⅛ Rt. pr. 8000 % erlassen.

**Danzig**, den 21. November. **Bahnpreise.**

**Weizen** gut hellbunt, fein und hochbunt 127—128/29—130/1—132/4 ℔ nach Qual. 61/62—62½/63½—64/67½—68/70/71½ Sgr.; extrafein hellglasig und weiß 133/4—136/7℔ von 72½/74/75 Sgr., dunkelbunt 125/6—130/31℔ von 57½/60-61/62½ Sgr. Alles pr. 85 ℔ Zollgewicht.

**Roggen** frisch 123/4 — 128/130 ℔ von 38—40½/41 Sgr. pr. 125 ℔.

**Erbsen** von 44/45—47/48 Sgr.

**Gerste** frische kleine 105/106 — 112/14℔ von 31/32—34/35 Sgr., große 110/112—118/120℔ von 34/35—37/39 Sgr.

**Hafer** von 23—25 Sgr.

**Spiritus** 13¼ Rt. bezahlt.

**Getreide-Börse.** Wetter: schön. Wind: SW.

Verkauft sind am heutigen Markte 220 Lasten Weizen. Für feine Qualität blieb die Kauflust rege. Mittel und abfallende Gattungen waren dagegen am Schlusse des Marktes leichter zu kaufen. Preise im Allgemeinen heute fest, gegen Ende voriger Woche zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde heute für 125/6℔ hellfarbig fl. 395, 130, 130/1℔ dunkelbunt alt fl. 400, 127/8, 128℔ frisch hellbunt fl. 410, 130/1℔ desgl. fl. 415, 132℔ grob im Korn, hellbunt fl. 420, 130/1℔ recht hell fl. 425, 130℔ ganz hell fl. 427½, 132/3℔ hellbunt fl. 430, 133℔ hochbunt fl. 440. Alles pr. 85℔. — Roggen schwer zu verkaufen, 125/6, 127℔ fl. 238⅓, fl. 240. Alles pr. 125℔. — 118℔ große Gerste fl. 231, 109℔ kleine fl. 204 — Spiritus 13¼ Rt.

**Elbing**, 20. November. (N. E. A.) Witterung: heute etwas kälter als in den letzten Tagen. Wind: SW. — Die Zufuhren von Getreide sind mäßig, die Preise für Weizen sind gestiegen, die für Roggen haben sich nur in Folge der geringen Zufuhr behaupten können. Die übrigen Getreidegattungen sind unverändert im Werthe geblieben. Spiritus ist bei mehrseitigen Anerbietungen nicht unerheblich im Preise gewichen. — Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen hochbunt 125—132℔ 58/59—68/69 Sgr., bunt 125—130℔ 56/57—61/62 Sgr., roth 123 — 130 ℔ 53/54 — 60/61 Sgr., abfallender 115 — 122℔ 41/42—51/52 Sgr. — Roggen 120 — 126℔ 36—39½ Sgr. — Gerste große, 108 — 119℔ 31 — 37 Sgr., kleine 106—110℔ 30 — 32 Sgr. — Hafer 62 — 80℔ 17 — 22 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 44 — 47 Sgr., grüne große 40 — 42½ Sgr. — Wicken 34 — 37 Sgr. — Spiritus bei Partie 13¾ Rt. pr. 8000 % Tr.

**Königsberg**, 20. Nov. (K. H. Z.) Wind: SW. + 4. Weizen behauptet, hochbunter 121 — 122 — 130 ℔ 56 — 69 Sgr., bunter 125 — 126 ℔ 60 Sgr., rother 125 — 130 — 131℔ 56 — 61½ Sgr. bez. — Roggen etwas fester, loco 120 — 125 — 126℔ 37 — 40 Sgr. bez., Termine unverändert, 120℔ pr. November 38½ Sgr. Br., 37½ Sgr. Gd., 80℔ pr. Frühjahr 42 Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd., 120℔ pr. Mai-Juni 41½ Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd. — Gerste matt, große 102 — 106℔ 30 — 32½ Sgr., kleine 103℔ 31 Sgr. bez. — Hafer unverändert, loco 50℔ 19 Sgr. bez. — Erbsen still, weiße Koch- 45—46½ Sgr., Futter 42 Sgr., graue 38 Sgr., grüne 38—42½ Sgr. bez. — Bohnen 47—48 Sgr. bez. — Wicken 35—37½ Sgr. bez. — Leinsaat sehr flau, fein 108—114℔ 75—90 Sgr., mittel 104—112℔ 50—75 Sgr. Br. — Timotheum 4—6½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 12 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 58 — 60 Sgr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 56 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 14⅙ Rt., Käufer 13⅔ Rt. ohne Faß; pr. November Verkäufer 14⅛ Rt. ohne Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 15¾ Rt., Käufer 15 Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tr.

**Stettin**, 20. November. (Ostf. Ztg.) An der Börse. Weizen fester, loco pr. 85℔ gelber 52 — 55½ Rt. bez., eine Ladung Vorpomm. 51½ Rt. bez., bunt. Poln. 53 — 55 Rt. bez., 83/85℔ gelber pr. Novbr. 55¼ Rt. bez. u. Gd., Nov.-Dec. 54½, ¾ Rt. bez, ½ Rt. Gd., Frühjahr 57½, 57¾, 57⅞, 58, 57¾ Rt. bez., 58 Rt. Br., 57¾ Rt. Gd. — Roggen gut behauptet, pr. 2000℔ loco 35¼—35¾ Rt. bez., 84℔ 36 Rt. bez., Novbr. 34¾ Rt. bez. u. Gd., Nov.-Dec. 34¾ Rt. bez., Frühj. 36, 36½, ⅝ Rt. bez., 36½ Rt. Br. u. Gd. — Gerste, Oderbr. pr. 70℔ 30¼ Rt. bez. — Hafer ohne Handel. — Rüböl matt, loco 12 Rt. bez., Nov. 11¾ Rt. bez. u. Gd., Nov.-Dec. 11 17/24 Rt. Br., April-Mai 11¼ Rt. bez. u. Gd., ⅓ Rt. Br. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß 14, 14 1/12 Rt. bez., Anmeld. 14 Rt. bez., Novbr. 14, 14 1/24 Rt. bez., Nov.-Dec. 14 Rt. Br, Dec.-Jan do, Jan.-Febr. 14 Rt. Gd., Febr.-März 14⅙ Rt. bez. u. Gd., Frühj. 14⅙ Rt. Br., 5/12 Rt. Gd., Mai-Juni 14¾ Rt. Br. — Leinöl loco mit Faß 14½ Rt. Br., April-Mai 13 Rt. bez. — Hering, Schott. Crown und Fullbrand 9⅚, 11/12, 10 Rt. tr. bez.

**Berlin**, 20. November. Wind: SW. Barometer: 28⁴. Thermometer: früh 3° +. Witterung: schön. — **Weizen** pr. 2100 Pfund loco 50 — 60 Rt. nach Qualität, weiß. bunt. poln. 56½ Rt. ab Bahn bez., fein do. 58½ Rt. do. — **Roggen** pr. 2000 Pfund loco alten 36½ Rt. ab Boden bez., neuen 37⅛—37½ Rt. ab Bahn bez., eine Ladung feinen 37½ Rt. bez., do. 37⅔ — 37¾ Rt. am Bassin bez., geringeren 36½ Rt. ab Kahn bez, Nov. 35⅛—35 Rt. bez. u. Br., 35⅞ Rt. Gd., Nov.-Dec. do., Dec.-Jan. do., Frühj. 36¾—37⅛ Rt. bez. u. Br., 37⅜ Rt. Gd., in einem Falle 36½ Rt. Gd., Mai-Juni 37¾—38 Rt. bez., Juni-Juli 38½ Rt. bez. u. Gd., 39 Rt. Br. — **Gerste** pr. 1750 Pfund große 31 — 35 Rt., kleine do. — **Hafer** pr. 1200 Pfund loco 21 — 23 Rt. nach Qualität, warthebr. und märkischen 22 Rt. ab Bahn bez., Novbr. 21⅛—21—21¼ Rt. bez., Nov.-Dec. do., Dec.-Jan. 21½ Rt. bez, Frühj. 23 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 23⅛ Rt. Gd., Juni-Juli 23½ Rt. nominell. — **Erbsen** pr. 25 Scheffel Kochwaare 38—48 Rt., Futterwaare 38 Rt. pr. 2250 Pfund ab Bahn bez. — **Winterraps** 84—86 Rt. — **Winterrübsen** 82 — 84 Rt. — **Rüböl** pr. 100 Pfund ohne Faß loco 12⅛ Rt. bez., Novbr. 11 23/24 — 12 1/24 — 12 Rt. bez., Br. u. Gd., Nov.-Dec. 11⅞ — 11 17/24 Rt. bez. u. Br., 11⅝ Rt. Gd., Dec.-Jan. 11 7/12 Rt. bez. u. Br., 11 13/24 Rt. Gd., Jan.-Febr. 11 7/12 Rt. Br., 11½ Rt. Gd., April-Mai 11½ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 11 7/12 Rt. bez. — **Leinöl** pr. 100 Pfund ohne Faß loco 14½ Rt. — **Spiritus** pr. 8000 % loco ohne Faß 14⅜ Rt. bez., Nov. 14 7/24 — 14½ Rt. bez., Br. u. Gd, Nov.-Dec. 14 5/24 — 14¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Dec.-Jan. do., April-Mai 14⅚ — 14 23/24 Rt. bez. u. Br., 14 11/12 Rt. Gd., Mai-Juni 15⅛ — 15 5/24 Rt. bez., Juni-Juli 15 5/12 — 15 11/24 Rt. bez., Juli-August 15¾ Rt. Gd.

### Schiffs-Nachrichten.

**Angekommen von Danzig**: In Blie, 15. Nov.: Lambert, Kramer; — in Swinemünde, 20. Nov.: Colberg (SD.), Parlitz.

**Neufahrwasser**, den 20. November 1863.

**Gesegelt**: C. Engelland, Veronika, Lübeck; J. Loop, Fridamus, Lübeck; A. Nielsen, Henrik, Lübeck; J. Kahmke, Wm. Batemann, Cherbourg; J. Johannsen, Catharine Ferdinande, Nyborg; W. Zontje, Eatje, Nieuwdiep; P. Niemann, Norma, Chatham; H. Zeplin, Horus, Hull; F. Krause, Erdmandine, Sunderland; J. Granith, Memel, Grimsby; L. Häfke, Marie Emilie, Grimsby; H. Brackert, Agathe, Aalborg; A. Tjardes, Anna, Nantes; J. Eggers, Lima, Cadix; J. de Groot, Sieka, Amsterdam; C. Schievelbein, Dienstag, London; J. Cowart, Kelloe, London; W. Lüdke, Berlin, London; B. Olsen, Niord, London; C. Kalländer, Commerce, London; L. Fischer, Mentor, Liverpool; C. Dabis, Richard, Swansea; H. Brandt, Hoppet, Bordeaux; sämmtlich mit Holz. — J. Colle, de jonge Pieter, Harlingen; M. Holm, Heimdal, Norwegen; J. Holm, Frya, Norwegen; A. Fredriksen, Amalie, Norwegen; O. Olsen, Larsine, Norwegen; T. Madsen, Newcastle Packet, Norwegen; B. Brahms, Immanuel, Leith; J. Marquardt, Concordia, Leith; R. Scott, Jane u. Isabella, Perth; J. Dalhoff, Maria Theresia, Schiedam; J. Shaw, Aeolus, London; M. Lund, Ganymed, London; R. Gibson, Eliza Jane, London; M. Janssen, Amalie, Gothenburg; J. Andersson, den Förste, Gothenburg; F. Nausch, Johanna, Aalborg; J. Cowie, Brothers, Hartlepool; J. F. Böttcher, Satisfaction, Hartlepool; J. Pattersson, Blossom, Hartlepool; J. Julius, Frou Catharine, Hartlepool; J. Robertsson, Lightning, Grangemouth; R. J. Dirks, Zwantje, Weser; A. Janssen, Zeidina, Bremen; M. Krönke, Eleanore, Brake; sämmtlich mit Getreide.

**Angekommen**: J. P. Schröder, Germania, Swinemünde, Ballast.

**Wieder gesegelt**: O. Johannsen, Neptun. — G. Cowie, Charles. — J. Smitt, Union Growe. — C. Martin, Afina.

Den 21. November. Wind SW.

**Gesegelt**: O. Johannsen, Rs. Wold u. Huitfeld, Norwegen, Getreide.

**Angekommen**: W. Munro, Kate, Lossiemouth; G. Leith, Countess of Caithness, Lybster; beide mit Heringen. — F. Spieker, Gazelle, London; D. Buzdahl, Tugend, Chatham; C. Kunde, Johanna, London; F. Siedler, Danzig, London; J. H. Kräft, Clara, London, sämmtlich mit Ballast.

**Ankommend**: 2 Schiffe.

**Thorn**, den 20. Nov. Wasserstand: — 2 Zoll.

Stromab:

Victor Weinfeldt, A. Jekelis, Lendzno, Danzig, 1908 St. w. H.

Ders., D. Ringelheim, do., do., 231 St. h. H., 1057 St. w. H., 15 5/16 L. Faßh.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Novbr. | Stund. | Baromt.-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 20 | 4 | 339,79 | 4,9 | S. mäßig, Zenith klar, Kim. bew. |
| 21 | 8 | 338,90 | 2,5 | S. flau, dick mit Nebel. |
| | 12 | 338,60 | 3,6 | WSW. flau, bew. Himmel. |

## Berliner Fondsbörse vom 20. Novbr.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1862. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | — | 3½ | 91½ B |
| Aachen-Mastricht | — | 4 | 25¼ bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 6 | 4 | 100 bz |
| Bergisch-Märk. A. | 6½ | 4 | 102½ |
| Berlin-Anhalt | 8½ | 4 | 148 bz |
| Berlin-Hamburg | 6½ | 4 | 114 bz |
| Berlin-Potsd.-Mgdb. | 14 | 4 | 177 bz |
| Berlin-Stettin | 7 5/12 | 4 | 125 bz |
| Böhm. Westbahn | — | 5 | 59 bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 8 | 4 | 126 bz |
| Brieg-Neiße | 4⅕ | 4 | 81 bz |
| Cöln-Minden | 12⅝ | 3½ | 168—⅛ bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | ½ | 4 | 47½ B |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | 4½ | — — |
| do. do. | 5 | 5 | — — |
| Ludwigsh.-Bexbach | 9 | 4 | 134½ bz |
| Magdeb.-Halberstadt | 25½ | 4 | — — |
| Magdeburg-Leipzig | 17 | 4 | — — |
| Magdeb.-Wittenb. | 1 5/24 | 4 | 62—63 bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 7½ | 4 | 118—119 bz |
| Mecklenburger | 2½ | 4 | 58½—57½ bz |
| Münster-Hammer | — | 4 | 94 B |
| Niederschl.-Märk. | — | 4 | 94 G |
| Niederschl. Zweigbahn | 2 11/12 | 4 | 56 bz |

| Dividende pro 1862. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Nordb., Friedr.-Wilh. | — | 4 | 51—52¾—52 bz |
| Oberschl. Litt. A. u. C. | 10⅛ | 3½ | 145—47—46 bz |
| „ Litt. B. | 10⅛ | 3½ | 135½ bz u G |
| Oester.-Frz.-Staatsb. | 5 | 5 | 100—101 bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 2½ | 4 | 48 bz |
| Rheinische | 6 | 4 | 90½ G |
| do. St.-Prior. | — | 4 | 100 G |
| Rhein-Nahebahn | — | 4 | 20 bz |
| Rhr.-Cref.-K.-Gladb. | 4½ | 3½ | — — |
| Russ. Eisenbahnen | — | 5 | 105½ G |
| Stargard-Posen | 6 | 3½ | 96½ G |
| Oesterr. Südbahn | 8½ | 5 | 136—37 bz |
| Thür. | 7½ | 4 | 123 B |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1862. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Bank-Antheile | 6 1/10 | 4½ | 124 bz |
| Berl. Kassen-Verein | 5 5/8 | 4 | 113½ bz |
| Pom. R. Privatbank | 5½ | 4 | 93 B |
| Danzig | 6 | 4 | 98½ B |
| Königsberg | 5½ | 4 | 100½ B |
| Posen | 5 1/10 | 4 | 93 B |
| Magdeburg | 4 3/10 | 4 | 88 B |
| Disc.-Comm.-Antheil | 7½ | 4 | 92½—⅞ bz |
| Berliner Handels-Ges. | 9 | 4 | 105½ B |
| Oesterreich | 8½ | 4 | 70—69—70½ bz |

### Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anl. | 4½ | — | — |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 102 | bz |
| Staatsanl. 50/52 | 4 | 96 | B |
| 54, 55, 57 | 4½ | 99 | bz |
| do. 1859 | 4½ | 99 | bz |
| do. 1856 | 4½ | 99 | bz |
| do. 1853 | 4 | 96 | B |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 84 | bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 117½ | bz |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | — | — |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | — | — |
| do. do. | 3½ | — | — |
| Börsenh.-Anl. | 5 | — | — |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 86¼ | bz |
| do. neue | 4 | 98¾ | B |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 82 | B |
| do. „ | 4 | 92 | bz |
| Pommersche „ | 3½ | 86¼ | bz |
| do. „ | 4 | 97 | bz |
| Posensche „ | 4 | — | — |
| do. neue | 3½ | — | — |
| do. do. | 4 | 91 | B |
| Schlesische „ | 3½ | — | — |
| Westpreuß. „ | 3½ | 81 | bz |
| do. „ | 4 | — | — |
| do. neue | 4 | — | — |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kur- u. N.-Rentbr. | 4 | 94 | bz |
| Pommer. Rentbr. | 4 | 93½ | bz |
| Posensche „ | 4 | 92 | B |
| Preußische Rentbr. | 4 | 92 | B |
| Schlesische „ | 4 | 92 | bz |

### Ausländische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 58½—59½ | bz |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 63½-62½-63½ | bz |
| Neueste Oest. Anl. | 5 | 72-71-73-72½ | bz |
| Oesterr. Pr.-Obl. | 4 | 67 | bz |
| do. Eisb.-Loose | — | 73 | bz |
| Insk. b. Stg. 5. A | 5 | 79—½ | bz |
| do. do. 6. Anl | 5 | 87½ | G |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 87½ | B |
| do. do. | 3 | 54½ | B |
| do. do. | 4½ | — | — |
| do. do. 1862 | 5 | 85 | bz |
| Russ. Pln. Sch.-O. | 4 | 69 | bz |
| Cert. L. A. 300 Fl. | — | 87 | B |
| do. L. B. 200 Fl. | 4 | 22½ | G |
| Pfdbr. n. in S.-R. | 4 | 79½ | G |
| Part.-Obl. 500 Fl. | — | 85 | G |
| Hamb. St. Pr.-A. | — | — | — |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 53 | G |
| N. Badens. 35 Fl. | — | 29¾ | B |
| Dessauer Pr.-A. | 3½ | 101½ | et bz |
| Schwd. 10 Thl.-L. | — | 10 | B |

### Wechsel-Cours vom 19. Nov.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 4 | 141⅞ | bz |
| do. 2 Mon. | 4 | 140⅞ | bz |
| Hamburg kurz | 5½ | 152 | bz |
| do. 2 Mon. | 5½ | 150½ | bz |
| London 3 Mon. | 6 | 6 19⅜ | bz |
| Paris 2 Mon. | 5 | 79⅛ | bz |
| Wien Oester. W. 8 T. | 5 | 78½ | bz |
| do. do. 2 M. | 5 | 78 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 5 | 56 20 | bz |
| Leipzig 8 Tage | 5½ | 99⅞ | bz |
| do. 2 Mon. | 5½ | 99 5/12 | bz |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 5 | 56 22 | bz |
| Petersburg 3 Woch. | 6 | 96½ | bz |
| do. 3 Mon. | 6 | 94½ | bz |
| Warschau 8 Tage | 5½ | 87½ | bz |
| Bremen 8 Tage | 5 | 109⅛ | bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. Bkn.m.R. 99⅞ bz | Louisd'or 110 B |
| „ ohne R. 99½ B | Sovrgs. 6.21½ G |
| Oest.-östr. W. 80—½ bz | Goldkron. 9.7 bz |
| Pol. Bkn. 83½ bz | Gold(pr.) 462 bz |
| Dollars 1 11½ bz | Silber 29 27 G |
| Napo. 5.10½ bz | |

**Freireligiöse Gemeinde.**

Sonntag, den 22 November, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Gewerbehauses: Gedächtnißfeier der Verstorbenen. Abendmahl. Predigt Herr Prediger Röckner.

---

**Neue Bücher zu nachstehenden sehr wohlfeilen Preisen liefert die**

# Gsellius'sche Buch- und Globen-Handlung zu Berlin, Kurstraße No. 51.

**Andersens** Werke, 9 Bde., Ladenpreis 9 Rℓ., für 4 Rℓ. **Boz** sämmtliche Werke, 26 Bde., statt 26 Rℓ., für 9 Rℓ. **W. Scotts** Werke 25 Bände, beste Ausgabe in Schillerformat m. Stahlstichen, statt 16 Rℓ., für 8 Rℓ. **Bulwers** Werke, Octav-Ausgabe mit schönem Druck und Papier, 16 Bde., statt 9 Rℓ., für 5 Rℓ. **Blumenhagens** Werke, 16 Bde., 12 Rℓ. für 6 Rℓ. **Coopers** Werke, 30 Bde. m. Stahlstichen 15 Rℓ., für 10 Rℓ. **Goethes** Werke in 20 Bdn., schön gebunden 16½ Rℓ. — Ausgabe in 6 Bdn., schön gebunden, 11 Rℓ. **Schillers** Werke in 6 Bdn., schön gebunden 4 Rℓ. **Hackländers** Werke, 20 Bde. 8 Rℓ., für 6 Rℓ. **Heines** sämmtliche Werke, 20 Bde., 13⅓ Rℓ. **Hauffs** Werke, 5 Bde., schön gebunden 2⅓ Rℓ. **Körners** Werke, schön gebunden 1 Rℓ. **Lessings** Werke in 4 Bdn., schön gebunden 4⅓ Rℓ. **Marryat** Werke, 20 Bde. 13⅓ Rℓ., für 9 Rℓ. **Shakespeares** Werke, deutsch mit Stahlstichen, schön gebunden 1⅚ Rℓ. **Tiecks** Novellen, 14 Bde. 12⅔ Rℓ., für 4½ Rℓ. **v. d. Veldes** Werke, 10 Bde. 4 Rℓ., für 1⅔ Rℓ. **Wielands** Werke, 36 Bde. 12 Rℓ., für 6 Rℓ. **Zschokkes** Novellen, 10 Bde., schön gebunden 4½ Rℓ. **W. Alexis'** Werke. 5 Bde., enth.: (Hosen d. Herrn v. Bredow, Wärwolf, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht, Roland von Berlin, falsche Waldemar), Ladenpreis 7½ Rℓ., für 4 Rℓ. **Kosmos von Humboldt**, 4 Bde. 5⅓ Rℓ. **Beckers** Weltgeschichte, neueste Auflage 12 Rℓ., für 9 Rℓ. **Rotrecks** Weltgeschichte mit der Fortsetzung, 11 Bde. 5⅓ Rℓ. **Schlossers** Weltgeschichte, 18⅔ Rℓ., für 12 Rℓ. **Weber**, Weltgeschichte, 3 Rℓ. **Macaulay**, Geschichte Englands, 12 Bde., 6 Rℓ. **Laurent**, Geschichte Napoleons illustrirte Pracht-Ausg. v. **H. Vernet**, 8 Rℓ., für 2⅔ Rℓ. **Zimmermann**, Geschichte der Hohenzollern mit Stahlstichen 4½ Rℓ., für 3⅓ Rℓ. **Duller**, Geschichte der Deutschen, 2 Bde., illustrirte Prachtausgabe, 2 Rℓ. **Beitzke**, Freiheitskriege, 3 Bde. 3⅓ Rℓ. **Brockhaus'** Conversations-Lexikon, 16 Bde., neueste Auflage, schön gebunden statt 25 Rℓ., für 16 Rℓ. **Wagner**, Staats-Lexikon, 12 Bde. statt 48 Rℓ. für 30 Rℓ. **Stegers** Ergänzungs-Conversations-Lexikon, zu allen Conversations-Lexika, 8 Bde. 16 Rℓ., für 4 Rℓ. 2c. 2c.

Der diesjährige

## Weihnachts-Catalog

(XX. Jahrgang) 10 Bogen 8° stark, welcher hauptsächlich eine sehr vollständige Zusammenstellung der schönwissenschaftlichen Literatur (Klassiker, Gedichte, illustrirte Pracht- u. Kupferwerke 2c. in einfachen und eleganten Einbänden) mit besonderer Rücksicht für die Bedürfnisse der Festzeit enthält und außerdem eine gute Auswahl anderer Werke fast aller Wissenschaften u. Sprachen (meist zweckentsprechend gebunden) bietet, wird in einigen Tagen gratis ausgegeben und auf **frankirtes** Verlangen **frei** per Post zugesendet. Die bedeutend **herabgesetzten Verkaufspreise** sind unter Angabe der Ladenpreise überall bemerkt. Da mein Bücherlager wohl das größte in Deutschland ist, so hoffe ich die gefälligen Aufträge bei wohlfeiler Preisstellung stets nach Wunsch ausführen zu können und füge mit Rücksicht auf die sich kurz vor Weihnachten ungewöhnlich häufenden Geschäfte im Interesse der geehrten Herren Käufer die dringende Bitte hinzu, möglichst frühzeitig die Bestellungen zu machen.

Berlin, den 15. November 1863.

**Gsellius'sche Buchhandlung,**
**F. W. Linde.** [6072]

---

Die

## Musikalien-Leih-Anstalt

von

**Th Eisenhauer,**

jetzt Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,

empfiehlt sich unter den bekannten günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements

Der 17 Druckbogen starke u. ca. 16,000 Nummern enthaltende Catalog kostet 7½ Sgr.

Großes, möglichst vollständiges Lager neuer Musikalien. [731]

---

Das Sonntagsblatt von Otto Ruppius, No. 35 (Preis ½ Sgr.), ist eingegangen. (Probenummern gratis.) [149]

**Th. Anhuth**, Langenmarkt 10.

---

## Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Servis-Vergütigung für die stattgehabte Naturaleinquartierung wird am

**Montag den 23., Dienstag den 24. und Mittwoch, den 25. d. Mts.**

auf unserer **Kämmerei-Hauptkasse** gegen Vorzeigung des Quartierbillets stattfinden; wovon die betheiligten Hauseigenthümer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 20. November 1863.

**Der Magistrat.** [7134]

---

**Lotterie-Antheile von 3¾ Sgr. an sind noch zu haben. Viertel 3 Thlr. 20 Sgr. Lotterie-Anth.-Compt. von**

**Max Dannemann,**
[7159] Heil.-Geistgasse 31.

---

# Auction mit havarirtem Roggen und Bastmatten.

**Montag, d. 23. Novbr. 1863, Vormittags 11 Uhr,** werden die unterzeichneten Mäkler im Speicher „Der Rothe“, am Schäfereischen Wasser gelegen, auf Verordnung eines Königlichen Commerz- und Admiralitäts-Collegio hierselbst in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

**circa 2 Last Roggen und eine Partie Bastmatten,**

welche in havarirtem Zustande aus dem Schiffe „Amicitia“, Capitain Gortemacker, gelöscht worden.

[7140] **Ladewig. Mellien.**

---

# Reise nach Aegypten

von Triest über Alexandrien, Cairo, mit Besuch der **Pyramiden**, der Ruinen von Heliopolis und Suez, dann eine Reise von Cairo Nil aufwärts über **Memphis, Siut, Theben**, mit Besichtigung der berühmten jahrtausende alten Ruinen, dann **Assuan** bis nach **Kalabsche in Nubien** am 23. Breite-Grad, wobei die **Katarakte** passirt werden.

Die Jahreszeit ist die günstigste für Aegypten, sie gleicht ganz dem Frühling im südlichen Deutschland, und während in Europa alles in Schnee und Eis eingehüllt ist, sind in den Gärten Cairos und ganz Aegyptens die Myrthen und Rosen im höchsten Blüthenschmucke.

Subscription in Danzig bei der Expedition dieser Zeitung. Programme ebenda zu haben.

---

# Auction mit 5 Faß Havannah-Honig.

**Montag, d. 23. November 1863, Vormittags 10 Uhr,** werden die unterzeichneten Mäkler, für Rechnung wen es angeht, **im Speicher „der weiße Haase“, in der Brandgasse No. 3** gelegen, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

**5 Faß Havannah-Honig,**

wozu Kauflustige ergebenst einladen.

[7101] **Ladewig. Joel.**

---

## Schiffs-Verkauf.

Auf freiwilliges Verlangen wird der unterzeichnete Mäkler an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung

**Sonnabend, den 28. Novbr. 1863,** Mittags 12 Uhr,

in der hiesigen Börse

**Ein Achtel Antheil vom Pinkschiffe „von Weikhmann“,**

geführt vom Kapitain **R. A. Neubeyser**, mit dem vorhandenen Inventarium, in dem Zustande, wie es sich jetzt befindet, verkaufen; und werden Nachgebote daselbst bis 6 Uhr Abends von mir angenommen. Ein etwaiger Zuschlag erfolgt am **4. December c.**, und bleibt der Meistbietende bis dahin an sein Gebot gebunden.

Das Schiff ist von eichenem Holze und eisenfest gebaut und 367 Lasten gemessen.

Das Schiff bedarf einer Reparatur und ist Käufer verpflichtet, derselben beizutreten und seinen Antheil dafür s. Z. einzuzahlen.

Sämmtliche Kosten des Verkaufverfahrens und der Verschreibung des Besitztitels übernimmt der Käufer.

Das Schiff mit Inventarium liegt bei der Werft des Herrn **J. W. Klawitter**, woselbst es von Kaufliebhabern besichtigt werden kann, und ist die Specification des Inventariums bei mir einzusehen.

**J. F. Domansky,**
[7136] Schiffs-Mäkler.

---

**So eben** erhielt ich eine neue Sendung **Fernröhre, Theater-, Marine-, Militair-Perspective** mit 6, 8 und 12 achromatischen Gläsern zu allen Preisen, Brillen mit fein geschliffenen Crystallgläsern, Conservationsbrillen, Lorgnetten, Mikroscope, Loupen 2c. 2c., und empfehle dieselben einem hochgeehrten Publikum mit dem Bemerken, daß ich mir durch die vieljährige Erfahrung in der Anfertigung dieser Gegenstände eine besondere Kenntniß von der Güte derselben erworben habe. — Gleichzeitig mache ich auf mein reich assortirtes Lager von Thermo-, Alkoholo-, Aräo-Metern und allen Arten Probern aufmerksam.

**Neue Arbeiten und Reparaturen** werden mit anerkannter Sorgfalt zu nur soliden Preisen ausgeführt. — **Stempelpressen** werden in allen Größen und Mustern angefertigt.

**Victor Lietzau,**
**Mechaniker u. Optiker in Danzig,**
Goldschmiedegasse 6. [7154]

---

## Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco, die so eben im 19. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des **Dr. Le Roi**, Obersanitätsrath, Leibarzt 2c., von mir zugesandt: **Die einzig wahre Naturheilkraft**, oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art.

**Gustav Germann** in Braunschweig.

☞ Ankündigungen ähnlicher Art beruhen lediglich auf Anmaßung. Nachdruck u. Fälschung.

---

Capitalien können auf einem werthvollen Gute in der Provinz 20 bis 22,000 Rℓ. sicher unterbringen. Die Adresse erfährt man in der Exped. dieser Zeitung unter **No. 6968.**

---

☞ Capitalien verschiedener Größe sind auf sichere Hypotheken zu begeben durch **E. Brandt**, Langenmarkt 18.

---

**14,000** Rℓ. werden zur 1. Stelle auf einem Gute bei Danzig, welches auf 48,000 Rℓ. abgeschätzt ist, sofort gesucht; auch werden kleinere Posten auf sichere Wechsel vergeben durch

**P. Pianowski, Poggenpfuhl 22.**

---

**Güter, Hofbesitzungen, Brauereien, Mühlengrundstücke und Gasthäuser,** in Ost- und Westpreußen, weiset zum Verkauf nach **P. Pianowski**, Poggenpfuhl 22. [...]

---

**Alizarin-Tinte aus der Fabrik von A. Leonhardi in Dresden in Fläschchen à 10, 6, 3½, 2 Sgr. Dresdener Anilin-Tinte in Fläschchen, zu denselben Preisen, ist stets vorräthig bei**

**W. F. Burau,**
[7153] **Langgasse 39.**

---

**Doppelt raff. Petroleum empfiehlt billigst** [7157]

**A. H. Hoffmann, Langenmarkt 47.**

---

In der zu **Lobeckshof** bei Brentau gehörigen Mühle, steht ein brauner Hengst, 3 im 4. Jahre alt, hübsches Pferd, zum Verkauf, oder gegen ein gutes Arbeitspferd zu vertauschen.

---

## Petroleum-Lampen

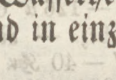
gingen so eben in bekannter guter Qualität und großer Auswahl ein. [7142]

**H. Ed. Axt,**
Langgasse 38.

---

Ein paar hübsche, braune Wallache, 5jährig, 3" groß, sind zu verkaufen. Auf Wunsch mit Kummetgeschirre und Halbwagen. Näheres Hausthor No. 4. [7152]

---



2 braune Pferde, 5 Jahre, 5 Zoll gr., 1 Jagdwagen, 2 Spazierschlitten, 1 Schlittendecke mehrere gute Pferdegeschirre zu verk. Langgarten 62.

---

**Wasserhelles Petroleum, faßweise und in einzelnen Centnern bei**

**Max Dannemann,**
[7160] Comtoir: Heiligegeistgasse 31.

---

Beste frische **Rübkuchen** frei ab den Bahnhöfen und **Leinkuchen** ab hier empfiehlt billigst

[7066] **R. Baecker** in Mewe.

---

**Frisch gebrannter Kalk**

*ist aus meiner Kalkbrennerei bei Legan und Langgarten 107 stets zu haben.* **C. H. Domansky Witt.**

---

**Seifenstein**, oder caust. Soda, zum Seife kochen, empfiehlt die Droguenhandlung von

**Alfred Schröter,**
[6325] Langenmarkt 18.

---

**Frische Rübkuchen** offeriren billigst

[7059] **Haaselau & Stobbe.**

---

**Leinkuchen** offeriren billigst

**E. Tesmer & Co.**
[7108] Frauengasse 50.

---

**Frische Kieler-Sprotten erhielt** [7150]

**A. Fast, Langenmarkt 34.**

---

**Große geröstete Weichselneunaugen empfiehlt schock- und stückweise**

**A. H. Hoffmann, Langenmarkt 47.**

---

**Delikate pommersche Spickgänse empfiehlt**

**A. H. Hoffmann, Langenmarkt 47.**

---

## Caffee-Offerte.

Meine Herbstzusendungen in Caffee's, als:
feinere Santos- 9 bis 9½ Sgr.,
feine Java- 9½ bis 10½ Sgr.,
feine Ceylons- 10½ bis 11½ Sgr.,
sowie ordinaire Sorten Caffee's, habe ich jetzt größtentheils erhalten, und empfehle sie en gros & détail zu billigen Preisen.

**L. A. Janke.**

---

**Feinen grobkörnigen** Arracan-Reis empfiehlt bei Ballen à 6½ Rℓ. per Ctr., geringerer Sorten verhältnißmäßig billiger.

**L. A. Janke.**

---

**Schweineschmalz**

bei 5 Pfd. 5½ Sgr., eine beste Sorte 6 Sgr. empfiehlt

[7145] **L. A. Janke.**

---

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe wird gesucht Jopengasse 27, bei **W. Kressig.** [7143]

---

**Aechtes Culmbacher Lagerbier**

empfing und empfiehlt

**Alexander Schneider,**
[7125] **Breitgasse 88.**

---

Ein geschäftskundiger und reeller Mann, der für eine auswärtige Mühle, die nie Wassermangel hat, den Verkauf von Weizen- und Roggenmehl, gegen Provision, für Danzig übernehmen will, beliebe seine Adresse in der Exped. dieser Ztg. unter **F. F. 7147** gef. einzureichen.

---

Eine anständige junge Dame wird als Gesellschafterin bei liebevoller Behandlung gesucht. Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse und Ansprüche bittet man der Expedition dieser Zeitung unter 7088 zugehen zu lassen.

---

Ein gewandter Detaillist fürs Material-Geschäft, der polnisch spricht und sich mit guten Zeugnissen legitimiren kann, findet **sofort** in meinem Geschäft eine Stelle.

[7064] **E. S. Bieber** in Mewe.

---

Eine tüchtige Landwirthin die mit guten Zeugnissen versehen ist, wird nach einem großen Rittergut bei Warlubien zu Neujahr gesucht. Näheres Breitgasse 83. [7074]

---

## Stenographen-Verein.

**General-Versammlung.** Montag, den 23. Novbr., Abends 7 Uhr. Zur Besprechung der Bundesangelegenheit, — Entgegennahme von Anträgen. [7141]

---

Die zweite Vorlesung des Hrn. Dr. v. Bach

**„Shakespeares Othello“**

in der Ursprache findet **Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends 7 Uhr**, im Saale des Vereins junger Kaufleute, statt. Billets à 15 Sgr. in der Léon Saunier'schen Buchhandlung, Langgasse 20. [7161]

---

## Selonke's Etablissement.

Meinen werthen Gästen, so wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß des Todtenfestes wegen morgen das Concert ausfällt, wohl aber die Lokalitäten geheizt den mir werthen Besuchenden zur gefälligen Benutzung geöffnet sein werden. Desgleichen findet solches an jedem anderen Tage statt.

[7155] **F. J. Selonke.**

---

## Concert-Anzeige.

**Sonnabend, den 5. December** findet im **Friedrich-Wilhelm-Schützenhause** ein

**Vocal- und Instrumental-Concert**

statt, ausgeführt vom hiesigen Sängerbunde in Verbindung mit dem Instrumental-Musik-Verein. Näheres später. [7135]

**Der Vorstand des Sängerbundes.**

---

# Pr. Stargardt, im Saale d. Hrn. Carl Börmel.

**Montag, den 23. d. Mts., großes**

# CONCERT,

ausgeführt von der ganzen Laade'schen Capelle aus Danzig.

Billets à 7½ Sgr. sind beim Hotelbesitzer Herrn Börmel zu haben.

Anfang 7 Uhr Abends.

Entrée an der Kasse 10 Sgr.

[7104] **L. Laade.**

---

# MEWE, im Saale des Hrn. Thomass.

**Dienstag, den 24. d. M., großes**

# CONCERT,

ausgeführt von der ganzen Laade'schen Capelle aus Danzig.

Billets à 7½ Sgr. sind beim Kaufmann Herrn Radike und im Hotel des Herrn Thomaß zu haben.

Entrée an der Kasse 10 Sgr.

Anfang 7 Uhr Abends.

[7103] **L. Laade.**

---

# Stadt-Theater.

**Sonntag, den 22. November.** (Ab. susp.) **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller. [7151]

**Montag, den 23. Novbr.** (3. Ab. No 6). Zum ersten Male: **Das verlorene Paradies.** Lustspiel in einem Act von Otto. Hierauf zum ersten Male: **Ein schweres Geständniß.** Lustspiel in einem Act von L. Crelinger. Zum Schluß zum ersten Male: **Die böse Nachbarin, oder: Das war ich.** Operette in einem Act nach dem gleichnamigen beliebten Lustspiele von Hut. Eingerichtet und in Musik gesetzt von J. C. Klerr.

---

Dem „Eingesandt“ in No. 21.2 dieser Zeitung pflichten wir vollständig bei, und auch wir bitten die Herren **Gibsone** und **Klawitter** um Verlegung des Anlegesteges in Weichselmünde an einen reinlicheren Platz. — Wir hoffen, daß unsere Bitte beim Beginne der Badesaison zur bedeutenden Erhöhung unseres Badevergnügens schon gewährt sein wird.

[7148] **Die Weichselmünder Badegäste.**

---

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

[7332] **Rudolph Teutler.**

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.